

Nicolas Zermatten holte Vize-Europameistertitel für die Schweiz

Obwohl der Golfkrieg in weiter Ferne abgehalten wurde und wir alles aus sicherer Distanz mitverfolgen konnten, war es dennoch etwas unbehaglich in eine Maschine der British Airways einzusteigen! Zweifelsohne wurden sehr strenge Sicherheitsvorkehrungen getroffen, doch bei uns löste die Anwesenheit einiger Mitreisenden nicht gerade grosse Begeisterung aus ...

1. Tag: Mannschaftswettkämpfe

Erste Begegnung für unsere Juniorenmannschaft waren die von ihnen erst kürzlich in Davos besiegten Österreicher. Diesmal sollten die Österreicher den Vergleich jedoch für sich entscheiden. Leider gelang den Österreichern kein weiterer Sieg, was für die Schweizer ein sofortiges Ausscheiden bedeutete. Ein Ausscheiden in der ersten Runde musste auch das Schweizer Frauen-Team hinnehmen, nachdem sie gegen eine sehr starke schottische Mannschaft antreten mussten. Europameister wurden Spanien vor Frankreich bei den Männern und Frankreich vor England bei den Frauen.

2. Tag: Jugend- und Frauen-Einzelkämpfe

Nicolas Zermatten konnte bereits vom ersten Kampf an klar über seine Gegner dominieren. Sein meisterhaft ausgeführter Uraken-Uchi verhalf ihm sich bis ins Finale durchzusetzen. Gut motiviert ging er seinen Finalkampf an. Seinem Kampfstil treubleibend, gelang es ihm, seinen berühmten Uraken-Uchi wiederholt zu platzieren, jedoch wollten die Schiedsrichter diesmal nicht so schnell zu einer Bewertung kommen. Ob er wohl zu schnell war!? Nach der Verlängerung lautete das Schlussresultat 1:0 für den Jugoslawen Hok und ein Vize-Europameister-Titel für die Schweiz! Nachdem sich die Schweizer Delegation in diesem Finalkampf beinahe die Lunge herausgeschrien hatte, konnte sie sich immer noch nicht beruhigen. Zu gross war der Erfolg über den Supererfolg von Nicolas Zermatten.

Nun wollten sie es wissen. Sollte dies der Tag der Schweizer werden? Als die Frauen an den Start kamen war die Hoffnung noch gross. Ein guter Kampf zeigte Elisabeth Walker, leider gelang es ihr nicht definitiv zu punkten. Priska Mosconi fehlte es an diesem Tag offensichtlich an Selbstvertrauen. Sie verlor nur knapp gegen die Schottin McCord, die an dieser EM Europameisterin werden sollte. Alix de Roten teilte das Leid ihrer vorangegangenen Kameradinnen, kämpfte sich jedoch zur zweiten Runde vor, wo sie leider auch unterlag.

3. Tag: Juniorenkämpfe

Didier Cretton konnte in seinem ersten Kampf nicht mit der von ihm gewohnten Intensität kämpfen, was einen weiteren Kampf ausschloss. Ein sehr motivierter Roger Gestach gewann seine erste Begegnung, musste sich aber leider in der zweiten Runde sehr knapp geschlagen werden. Startschwierigkeiten behinderten Sandro Petrillo, so dass er anschliessend die verlorene Zeit nicht mehr einholen konnte und sich geschlagen geben musste.

Pechvogel der Schweizer war ohne Zweifel Reto Kern. Wieder einmal mussten wir uns über den Fairplay Gedanken machen: Tatsächlich war es möglich, dass sein Gegner punkten konnte, obwohl die effektive Kampfzeit bereits vier Sekunden überzogen war! Grosse Enttäuschung bei Reto Kern, der ein sehr überzeugender Kämpfer an dieser Europameisterschaft war.

Nun zum Bronze-Medaillengewinner des letzten Jahres Roger Thommen. Zum letzten Mal konnte er noch als Jugendlischer mitkämpfen und es ist durchaus verständlich, dass er mit einem Medaillenrang liebäugelte. Letztes Jahr war es die Bronzemedaille, sollte dieses Jahr womöglich edleres Metall seinen Hals schmücken? Doch schon im ersten Kampf musste Thommen die Fahnen einziehen. Nun blieb ihm nur noch die Trostrunde, die tatsächlich erfolgreicher ausgehen sollte. Im kleinen Finale unterlag er schlussendlich nur knapp. Roger Thommen kann sich zufrieden geben, mit seinem 5. Platz verfehlte er um ein Weniges seine Vorjahresleistung.

Rückblickend war diese EM ein Erfolg, bewies sie doch, dass die Schweiz immer noch im oberen Mittelfeld mitspielt. Dies verdanken wir dem Nationaltrainer Thomas Sutter, der in Ausübung seiner Nationaltrainer-Tätigkeit, einen grossen Teil seiner Freizeit damit verbringt, nebenamtlich die Junioren- und Frauen-Nationalmannschaft zu betreuen.

Als Offizielle nahmen Daniel Humbel (Video) und Tommaso Mini (Schiedsrichter) teil.

Quelle:	Karate-do 1991
Autor:	Claudio Gereon
Ausgewählt/nacherfasst:	Roland Zolliker, Juli 2005